

Das Recht auf eine nachhaltige Zukunft juristisch durchsetzen

Wann?	23.02.2026, 19:00–21:00 Uhr
Wo?	Online via Zoom
Wer?	max. 300 Stipendiat*innen, Alumnae und Alumni aller Fachrichtungen
Eigenbeteiligung:	keine
Organisationsteam:	Maurice Pflug, Charlotte Finger, Anja Roßmanith
Kontakt:	maurice.pflug@student.hu-berlin.de
Anmeldung:	über die Plattform <i>Let's Meet</i> (nach dem Prinzip <i>first come, first served</i>)
Anmeldefrist:	23.02.2026, 18:59 Uhr

Abstract

Wie lassen sich Grund- und Menschenrechte wirksam in Klimaschutz übersetzen? Welche Rolle spielen Gerichte, wenn politische Prozesse zu langsam sind? Die renommierte Umweltjuristin Dr. Roda Verheyen – Rechtsanwältin und ehrenamtliche Richterin am Hamburgischen Verfassungsgericht – erklärt uns in ihrem Vortrag, wie strategische Prozessführung weltweit zum Katalysator für Klimaschutz werden kann. Sie zeigt auf, warum der Staat Grundfreiheiten schon heute schützen muss, wie sich aus dem Pariser Abkommen konkrete nationale Budgets ableiten und wie sich Attributionswissenschaft und das Nachbarschaftsrecht zu einem belastbaren Klagegerüst verbinden.

Diese Veranstaltung ist Teil der Vortragsreihe *Für ein nachhaltiges Morgen* und hat das Ziel, Veränderungen anzustoßen. Denn dass diese für eine lebenswerte Zukunft unabdingbar sind, steht schon seit langer Zeit außer Frage. Trotzdem ist der Handlungsbedarf nach wie vor groß. Wir sind überzeugt, dass das Ziel einer nachhaltigen Zukunft erreicht werden kann und sollte. Das möchten wir anhand von Personen und Projekten zeigen, die den Umweltschutz schon heute voranbringen. So möchten wir (fachlich fundiert) eine positive Zukunftsvision vermitteln – und vom Sprechen ins Handeln kommen!

Inhalt des Vortrags

Wie lassen sich Grund- und Menschenrechte wirksam in Klimaschutz übersetzen? Welche Rolle spielen Gerichte, wenn politische Prozesse zu langsam sind? Die renommierte Umweltjuristin Dr. Roda Verheyen – Rechtsanwältin und ehrenamtliche Richterin am Hamburgischen Verfassungsgericht – erklärt uns in ihrem Vortrag, wie strategische Prozessführung weltweit zum Katalysator für Klimaschutz werden kann. Präzise gewählte Verfahren können dabei Rechtsfortbildung und die öffentliche Debatte selbst dann anstoßen, wenn nicht jede Klage vollständig gewinnt. Dr. Verheyen zeigt uns:

- Warum der Staat Grundfreiheiten schon heute schützen muss und weshalb Lasten nicht einseitig in die Zukunft verlagert werden dürfen. Das berühmte von ihr erstrittene Klimaschutz-Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 2021 markiert dafür einen Wendepunkt und verpflichtet Politik und Gesetzgebung zu planbarer, generationengerechter Transformation.
- Wie sich aus dem Pariser Abkommen konkrete nationale Budgets ableiten, die in Planungs- und Genehmigungsverfahren immer mehr an Bedeutung gewinnen.
- Wie sich Attributionswissenschaft und das Nachbarschaftsrecht zu einem belastbaren Klagerüst verbinden und welche Signalwirkung daraus für Sektoren und Lieferketten erwächst.
- Warum Klimaklagen die Gewaltenteilung nicht unterlaufen, sondern im Sinne der Verfassung durchsetzen – gerade dort, wo objektives Recht besteht, aber nicht umgesetzt wird.

Diese Veranstaltung ist Teil der Vortragsreihe *Für ein nachhaltiges Morgen* und hat das Ziel, Veränderungen anzustoßen. Denn dass diese für eine lebenswerte Zukunft unabdingbar sind, steht schon seit langer Zeit außer Frage. Trotzdem ist der Handlungsbedarf nach wie vor groß. Wir sind überzeugt, dass das Ziel einer nachhaltigen Zukunft erreicht werden kann und sollte. Das möchten wir anhand von Personen und Projekten zeigen, die den Umweltschutz schon heute voranbringen. So möchten wir (fachlich fundiert) eine positive Zukunftsvision vermitteln – und vom Sprechen ins Handeln kommen!

Für die Teilnahme an der Veranstaltung sind keine Vorbereitungen oder Vorkenntnisse nötig; alle Interessierten sind herzlich willkommen! Im Vorfeld oder Nachgang der Veranstaltung gibt es die Möglichkeit, sich mit anderen Interessierten zu vernetzen.

Zeitlicher Ablauf

19:00–19:10 Uhr	Begrüßung, Vorstellung von Veranstaltungsreihe und Dozent*in
19:10–20:00 Uhr	Vortrag von Roda Verheyen
20:00–20:10 Uhr	Breakout-Session zur Diskussion in Kleingruppen (es werden Fragen als mögliche Diskussionsgrundlage vorgeschlagen)
20:10–21:00 Uhr	Q&A und Diskussion mit Dozent*in

Anmeldemodalitäten und Teilnahmebedingungen

Eine Anmeldung ist bis zum **23.02.2026, 18:59 Uhr** über die Plattform *Let's Meet* möglich. Es gibt keine Anmeldebedingungen. Der Online-Vortrag ist offen für Stipendiat:innen, Alumnae und Alumni aller Fachrichtungen aus Studienstiftung und Max Weber-Programm. Die Plätze werden nach dem Prinzip *first come, first served* vergeben. Die Zugangsdaten für das Zoom-Meeting werden am Tag der Veranstaltung in den Intranets veröffentlicht und zusätzlich am Vortag an alle bis dahin angemeldeten Teilnehmenden verschickt.

Im Rahmen von *SmP digital* entfallen jegliche Kosten und es werden keine Eigenbeteiligungen erhoben.

Mit ihrer Anmeldung erklären sich alle Teilnehmenden mit den [Teilnahmebedingungen](#) bei Veranstaltungen der Studienstiftung einverstanden. Lest euch diese Informationen vor eurer Anmeldung bitte unbedingt durch: <https://www.studienstiftung.de/kalender/informationen/>. Mit eurer Anmeldung gebt ihr automatisch euer Einverständnis zur Einhaltung dieser Regeln ab.

Wir alle – das Organisationsteam, Dozierende und Teilnehmende – sind aus Gründen einer optimalen inhaltlichen Vorbereitung auf eine hohe Planungssicherheit angewiesen. Nach Erhalt einer Platzzusage bitten wir um größtmögliche Verbindlichkeit. Falls Ihr an der Veranstaltung wider Erwartens nicht teilnehmen könnt, Bitte gebt uns so zeitig wie möglich Bescheid.

Bei Minderjährigen müssen die Erziehungsberechtigten der Studienstiftung gegenüber schriftlich erklären, dass sie mit der Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung einverstanden sind. Minderjährige Teilnehmende schicken uns bitte das [Formular für die Einverständniserklärung](#) ausgefüllt und von den Erziehungsberechtigten unterschrieben bis spätestens eine Woche vor der Veranstaltung per E-Mail (maurice.pflug@student.hu-berlin.de) zu.

Bildrechte und Form der Einwilligung

Hinweise zum Datenschutz hinsichtlich der Nutzung der Videokonferenzsoftware Zoom finden Sie auf der Homepage der Studienstiftung. Bitte beachten Sie, dass Ton und Bild von Ihnen bei digitalen Veranstaltungen nicht mitgeschnitten werden dürfen und dass Sie Zugangslinks (zu Zoom-Meetings o.ä.) zu Veranstaltungen der Studienstiftung nicht außerhalb des Teilnehmendenkreises weitergeben dürfen.

Im Rahmen der Online-Veranstaltung *Das Recht auf eine nachhaltige Zukunft juristisch durchsetzen* am 23.02.2026 können Fotos von Teilnehmenden, die ihre Kamera angeschaltet haben, angefertigt werden. Diese Fotos werden ausschließlich von Vertreter:innen der Studienstiftung des deutschen Volkes angefertigt und ggf. zur Dokumentation der Veranstaltung und zum Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Die Studienstiftung wird Fotos von Ihnen während der Online-Veranstaltung nur dann anfertigen, wenn Sie dafür Ihre Einwilligung erteilen (Art. 6, Abs. 1, lit. a DSGVO). Die Fotos werden über die eingesetzte Videokonferenzsoftware oder einen Screenshot aufgenommen.

Die Organisator:innen bzw. Moderator:innen der Online-Veranstaltung kündigen vor der Aufnahme von Fotos der Online-Veranstaltung diese an und informieren Sie dann nochmals über die Konditionen Ihrer Einwilligung. Teilnehmende, die nicht abgebildet werden möchten, können

dann ihre Kamera ausschalten. Wer die Kamera nach der Ankündigung nicht ausschaltet, willigt in die Fotoaufnahme zu den genannten Konditionen ein.

Mit Ihrer Einwilligung räumen Sie der Studienstiftung das Recht ein, die Aufnahmen zu vervielfältigen. Umfasst sind – unter Wahrung des Persönlichkeitsrechts – zudem die Rechte zur Bearbeitung und Umgestaltung der Aufnahmen (z. B. Montage, Kombination mit Bildern, Texten und Grafiken, Kolorierung).

Ihre Einwilligung ist freiwillig. Sie können sie ohne Angabe von Gründen verweigern, ohne deswegen Nachteile zu befürchten. Sie können Ihre Einwilligung zudem jederzeit in Textform widerrufen (bitte per E-Mail an: datenschutz@studienstiftung.de). Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt. Wenn Sie Ihre Einwilligung widerrufen, wird Ihr Foto / werden Ihre Fotos nicht mehr verwendet. Druckprodukte mit Ihren Fotos dürfen auch nach dem Widerruf noch genutzt werden. Die Fotos werden so lange gespeichert, wie Sie Ihre Einwilligung nicht widerrufen. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Homepage unter www.studienstiftung.de/datenschutz/.

Datenschutzregelungen

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Anmeldedaten von dem Organisationsteam eingesehen und ausschließlich im Rahmen der Veranstaltung verarbeitet werden können. Im Rahmen der Veranstaltung werden Teilnahmelisten erstellt, die folgende Angaben enthalten:

- a) Name, Studienfach, Hochschulort (für die Teilnahmeliste)
- b) Name, Studienfach, Hochschulort, Workshopwahl (für die Dozierenden)

Diese Listen werden a) der Geschäftsstelle und b) bei Bedarf den Dozierenden der Veranstaltung ausschließlich zum Zweck der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Es findet keine Weitergabe der Daten an Dritte statt.

Hinweise zum Datenschutz hinsichtlich der Nutzung der Videokonferenzsoftware *Zoom/GoToMeeting* finden Sie auf der Homepage der Studienstiftung. Bitte beachten Sie, dass Ton und Bild von Ihnen bei digitalen Veranstaltungen nicht mitgeschnitten werden dürfen und dass Sie Zugangslinks (zu Zoom-Meetings o. ä.) zu Veranstaltungen der Studienstiftung nicht außerhalb des Teilnehmendenkreises weitergeben dürfen. Im Rahmen der Videokonferenz können Moderator:innen und Organisator:innen die Verwendung anderer Online-Tools vorschlagen. Die Benutzung dieser weiteren Online-Tools ist stets freiwillig.